

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 12. November 1932, abends 6 Uhr

Johannes Brahms (1833—1897):

Fuge as-moll, für Orgel

Heinrich Kaminski (geb. 1886):

Motette für Alt-Solo und sechsstimmigen, gemischten Chor
nach Texten von Matthias Claudius.

Chor:

Der Mensch lebt und bestehet
Nur eine kleine Zeit.
Und alle Welt vergehet
Mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur einer ewig
Und an allen Enden,
Und wir in seinen Händen,
Und der ist allmächtig,
Ist barmherzig.
Alleluja ewig seinem Namen.
Amen.

Alt-Solo:

Empfangen und genähret
Vom Weibe wunderbar,
Kömmt er und sieht und höret
Und nimmt des Trugs nicht wahr,
Selüstet und begehret
Und bringt sein Tränlein dar
Glaubt, zweifelt, wähnt und lehret,
Hält nichts und alles wahr,
Erbauet und zerstöret
Und quält sich immerdar;
Und alles dieses währet,
Wenn's hoch kommt, achtzig Jahr.
Dann legt er sich zu seinen Vätern
nieder
Und kömmt wann, wann wieder.
... und wir in seinen Händen,
Und der ist heilig, allweise und
barmherzig,
Allmächtig und allwissend.
Alleluja ewig seinem Namen.
Amen.

Gemeinsamer Gesang:

Warum sollt' ich mich denn grämen? Hab ich doch Christum noch;
wer will mir den nehmen? Wer will mir den Himmel rauben, den mir
schon Gottes Sohn beigelegt im Glauben?

Nackend lag ich auf dem Boden, da ich kam, da ich nahm meinen
ersten Odem; nackend werd' ich auch hinziehen, wenn ich werd' von der
Erd' als ein Schatten fliehen.

Vorlesung, Gebet und Segen